CULTURE ON PRESCRIPTION

Im Vereinigten Königreich und in Irland hat sich die Verschreibung eines „Rezeptes“ für soziale und kulturelle Angebote zur Verringerung von Einsamkeit erfolgreich bewährt. Im Rahmen des Erasmus+-Projektes „Kultur auf Rezept“ (Januar 2022 - April 2024) sollen davon inspirierte Schulungsangebote entwickelt werden, um Einsamkeit zu bekämpfen. Es wird untersucht und ausgearbeitet, was dafür genau zu tun ist und wie man über individuell ausgestellte „Kultur-Rezepte“ einsame Menschen am besten erreichen kann.

WARUM?

Mehr als 75 Millionen Europäer*innen treffen sich höchstens einmal im Monat mit Familie oder Freund*innen und etwa 30 Millionen Menschen fühlen sich regelmäßig einsam. In den letzten zwei Jahren wurde die gefühlte Einsamkeit durch die Covid-19-Pandemie noch verstärkt. Vor allem ältere Menschen konnten monatelang keinen Kontakt zu Freund*innen oder Verwandten haben. Außerdem führen ein schlechterer Gesundheitszustand, schwierige wirtschaftliche Bedingungen und das Alleinleben zu höheren Einsamkeitsraten.

WAS?

Kulturelles Prescribing ist die Überweisung einsamer und isolierter älterer Menschen an lokal verfügbare Kunst- und Kulturangebote durch medizinisches Fachpersonal. Mit dem Projekt „Kultur auf Rezept“ wird mittels non-formaler Lern- und Bildungsangebote für Erwachsene in kulturelle Aktivitäten eingeführt. Dabei wird kein herkömmliches medizinisches Rezept ausgestellt, sondern ein individuelles „Kultur-Rezept“.
Dadurch wird auch das Gefühl der Zugehörigkeit und der Verbundenheit mit den anderen Teilnehmenden der „Kultur auf Rezept“-Kurse gestärkt. Auf diese Weise trägt das Projekt zu einer besseren Gesundheit und mehr Wohlbefinden bei. Der Fokus liegt also nicht auf Krankheit, sondern auf der Gesundheitsförderung durch neue, positive Erfahrungen.

WER?

Wir richten uns an Menschen, die sich einsam fühlen, psychisch belastet sind oder Interesse daran haben, gemeinsam zu lernen und/oder an kulturellen Aktivitäten teilzunehmen, um ihre eigene Situation zum Positiven zu verändern. Auch Schulungsleiter*innen, professionelle Künstler*innen und Kulturschaffende, die non-formale, niedrigschwellige Lernerfahrungen mit der Methode „Kultur auf Rezept“ anbieten wollen, werden angesprochen.
Außerdem werden wir Kontakte zu Fachleuten aus dem Gesundheits- und Sozialwesen herstellen,

um einen reibungslosen Austausch zwischen Organisationen zu ermöglichen, die mit den Zielgruppen arbeiten. Eine Vernetzung mit Akteur*innen aus Politik und Verwaltung wird ebenfalls erfolgen.

ERGEBNISSE

- Ein Kompendium „Gesundheitsförderung durch kulturelle Lernerfahrungen - Fakten, Zahlen und gute Praxisbeispiele“.
- Ausstellung von „Kultur-Rezepten “ für kostenlose Bildungsangebote, die auf die kulturellen Interessen und die Entwicklung der Fähigkeiten der Teilnehmenden ausgerichtet sind.
- Ein Schulungspaket , mit welchem Kurse mit einer Dauer von bis zu 6 Monaten durchgeführt werden können. Dieses wird von den Teilnehmenden und Kursleitungen getestet und evaluiert.
- Eine E-Learning-Plattform mit einer Online-Bibliothek, Werkzeugen zur Vorbereitung und nachhaltigen Durchführung von Lernangeboten und einem Forum zum Erfahrungsaustausch.
- Ein praktischer Leitfaden mit Empfehlungen für Entscheidungsträger*innen in Kommunen, Gemeinden und Verbänden.

PROJEKT-PARTNER

An dem Projekt sind sieben Partnerorganisationen in sechs europäischen Ländern beteiligt:

EUROPÄISCHE PROJEKT-KOORDINATION

ISIS Institut für Soziale Infrastruktur gGmbH
(Deutschland)

PROJEKT-PARTNER

Gesundheitsamt Frankfurt am Main
(Deutschland)

Dublin City University
(Irland)

EAEA, European Association for the Education of Adults
(Belgien)

SHINE 2Europe, LDA
(Portugal)

Asociatia Grupul de Educatie si Actiune pentru Cetatenie
(Rumänien)

AFEdemy, Academy on Age-Friendly Environments in Europe BV
(Niederlande)

PROJEKT-WEBSITE:

de.culture-on-prescription.eu

Kofinanziert von der Europäischen Union

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.